

- Sprecher: Zahlreiche Arbeiten beschäftigen sich mit der Erfassung und Notation ihrer Lieder, die ein umfangreiches poetisch-musikalisches Erbe repräsentieren. Der Text des folgenden Klephtenliedes lautet: "An einer reichgedeckten hochherrschaftlichen Tafel saß Roussa in guter Gesellschaft. Seine Freundin saß auf seinem Schoß. Er blickte in ihre Augen und sprach: 'Mädchen, warum blühst du heute nicht so frisch wie eine Rose?'"
- Musik: (5) (I. No. 6 - Klephtenlied) 5'19"
- Sprecher: In der griechischen Provinz Thrakien, in der Nähe von Konstantinopel, haben sich Gesangsstile erhalten, die sich gegenüber denen aus Zentralgriechenland durch ein höheres Maß an Raffinement, an städtischen Elementen auszeichnen. In Byzanz wurde die unverfälschte Tradition der altgriechischen Kunst offenbar bis zum Untergang des Imperiums bewahrt. Wir hören jetzt eine thrakische Melodie, gesungen von einem Sänger, der sich auf der Laute begleitet. Der dieser Melodie zugrunde liegende Text erzählt die Geschichte einer Mutter, die den Verlust ihres seit langem verschwundenen Sohnes beklagt. Sie schildert die Wesensmerkmale ihres Kindes. Einer der Zuhörer weist eben diese Merkmale auf und gibt sich als ihr Sohn zu erkennen.
- Musik: (6) (2. No. 7 - Thrakische Melodie) 3'16"
- Sprecher: In Thrakien wird im wesentlichen bei Festmahlen und beim Tanz musiziert. Im Gegensatz zu Tanzliedern werden konzertante musikalische Formen als Tischlieder bezeichnet. Wir hören jetzt ein solches Tischlied. Der Text ist einfach: "Wir haben am Sonnabend und Sonntag den ganzen Wein ausgetrunken. Wer wird am Montag welchen holen?"
- Musik: (7) (2. No. 8 - Tischlied) 2'45"
- Sprecher: Ein Großteil der heutigen Türkei gehörte im Altertum zu Griechenland, später zum byzantinischen Reich. Griechische Musiker spielten im Vorderen Orient eine wichtige Rolle und wurden dort